

KONZEPTION

LABOKALA

HAUS FÜR KINDER MIT INTEGRATION

Steinbergerstraße 1
80995 München
Tel.: 089 / 313 40 03
info@labokala.de

Träger
Münchener Jugend Förderung e. V.
Feldmochinger Straße 372
80995 München

"Jedes Kind hat ein Recht,
sich sowohl körperlich als auch
geistig, moralisch, seelisch,
und gesellschaftlich
gesund und normal
in Freiheit und Würde zu entwickeln"
(UN-Kinderkonvention)

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung	Seite 3
2. Lage	Seite 4
3. Rahmenbedingungen	Seite 5
4. Leitbild	Seite 6
5. Unsere Pädagogische Grundhaltung	Seite 7
6. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	Seite 8
7. Unser Alltag im Haus für Kinder	Seite 11
8. Integrativer Ansatz / Inklusion	Seite 14
9. Elternarbeit	Seite 15
10. Teamarbeit / Vernetzung	Seite 16
11. Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung	Seite 17
12. Ausklang	Seite 18

1. Begrüßung

„Ich bin ich und du bist du“

Ich bin ich, und du bist du.
Wenn ich rede, hörst du zu.
Wenn du sprichst, dann bin ich still,
weil ich dich verstehen will.

Wenn du fällst, helf ich dir auf,
und du fängst mich, wenn ich lauf.
Wenn du kickst, steh ich im Tor,
pfeif ich Angriff, schießt du vor.

Spielst du pong, dann spiel ich ping,
du trommelst, wenn ich sing.
Allein kann keiner diese Sachen,
zusammen können wir viel machen.

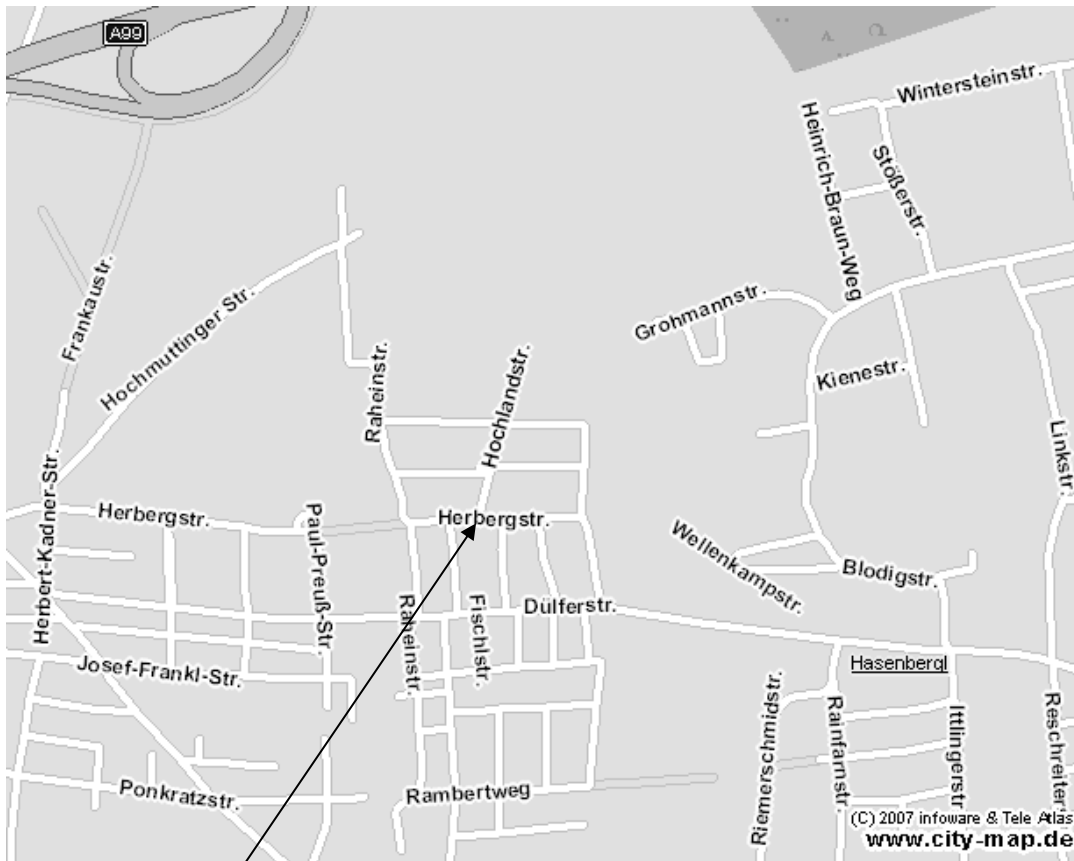
Ich mit dir und du mit mir –
Das sind wir, das sind wir.
Ich mit dir und du mit mir,
das sind wir, das sind wir.

Text: Irmela Brender

2. Lage

Unser Haus ist ein Einfamilienhaus. Dort bewohnen wir zwei Stockwerke und einen gestalteten Kellerraum für Bewegungsspiele und Turnangebote. Ebenso gehören dazu ein Außenspielbereich und ein Garten.

Unser Haus liegt in einem verkehrsarmen Wohnviertel von Feldmoching.



Haus für Kinder „Labokala“

→ Ecke Herbergstraße und Steinbergerstraße

3. Rahmenbedingungen

Unser Haus bietet Platz für 27 Kinder, die sich wie folgt aufteilen: wir betreuen in der Krippengruppe 12 Kinder im Alter von ca. eineinhalb bis dreieinhalb Jahren; in der Integrationsgruppe betreuen wir 10 Regel- und 5 Integrations- Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit ergeben sich aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, insbesondere unter Berücksichtigung der Bildungs- und Erziehungsziele (§§ 1-13 AV BayKiBiG).

Träger unserer Einrichtung ist der seit über 40 Jahre bestehende gemeinnützige Verein „Münchener Jugend Förderung e. V.“.

Der Name **L A B O K A L A** stammt aus dem Singhalesischen und ist auch der Name einer Teeplantage und eines Dorfes in Sri Lanka in dem der Verein die erste Fördereinrichtung für Kinder unterstützt hat. Es war Wunsch des Gründers der Einrichtung eine Verbindung zwischen den Menschen in der Dritten Welt und unserem Lebensraum zu schaffen.

Unser Haus für Kinder ist offen für Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten, sozialer Herkunft, Glaubenszugehörigkeiten (interkulturelle Pädagogik) und für Kinder, die in ihrer Entwicklung verzögert sind.

Wir sehen diese Vielfalt als Bereicherung für ALLE an.

4. Leitbild

- Unser Menschenbild ist positiv
- Die Kindheit ist das Fundament des Lebens
- Kinder, sowie auch Eltern sollen sich in unserem Haus wohl fühlen
- Uns ist es wichtig, dass sich das Kind frei entfalten kann
- Jedes Kind ist eine eigene, individuelle Persönlichkeit
- Unser pädagogischer Ansatz umfasst eine ganzheitliche Sichtweise
- Unser Jahresablauf orientiert sich an den christlichen Festen
-

Unter Integration verstehen wir grundsätzlich das Zusammenleben unterschiedlicher Kinder ohne Ansehen von Geschlecht, Nationalität oder Religion.

Dabei sollen altersentsprechend entwickelte Kinder und Kinder mit Entwicklungsverzögerungen mit- und voneinander lernen.

Dadurch werden die Kinder in ihrer Persönlichkeit akzeptiert, gestärkt und können ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.

5. Unsere pädagogische Grundhaltung

Zentraler Punkt unserer pädagogischen Grundhaltung ist die Wertschätzung und der Respekt vor dem einzelnen Kind.

Das Kind in seiner Einzigartigkeit ist die Basis unseres pädagogischen Handelns.

Von grundlegender Bedeutung ist, dass Kinder sich am besten in einer Umgebung entfalten, in der sie sich wohl fühlen.

Kinder brauchen für ihre Persönlichkeitsentwicklung genügend Zeit, Raum, Anreize und Impulse.

Kinder gelten bei uns als aktiv Lernende und als Forscher.

Kinder lernen und experimentieren im Spiel, sie gehen auf Entdeckungsreise.

Kinder sind an der aktiven Mitgestaltung des pädagogischen Alltags beteiligt.

Die Entwicklung verläuft bei jedem Kind anders und in aufeinander folgenden Phasen ab. In jeder dieser Phasen sammelt das Kind viele Erfahrungen, die wiederum Auswirkungen auf sein weiteres Leben haben.

Mit zunehmender Kompetenz werden den Kindern mehr Freiheiten zugestanden und mehr Pflichten übertragen; jedoch nur soviel, wie das Kind bewältigen kann.

Lernen und Entwicklung der Kinder führen zu mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Dies wiederum ist die Grundlage für das frühe Erlernen eines demokratischen Grundverständnisses.

Neben der Schaffung förderlicher Bedingungen für Partizipation, bedarf es auch der Schaffung einer beschwerdefreundlichen Kultur in der Einrichtung.

Das Kindeswohl ist uns ein großes und wichtiges Anliegen, wir nehmen unseren Schutzauftrag im Sinne des §8aSGB VIII aktiv wahr.

6. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

- **Sprachentwicklung, Sprachförderung**

Sprache ist das Tor zur Welt.

Nur wenn Kinder sich angenommen fühlen, kann Sprache gedeihen.

Im alltäglichen Miteinandersprechen, Miteinandersingen, Dichten und Reimen, Geschichtenvorlesen und Nacherzählen, Miteinanderspielen und Streiten kommt jedes Kind „zu Wort“.

Mithilfe verschiedener Angebote trainieren die Kinder in der Gruppe, Wortschatz, Grammatik und Sprachstruktur.

Mit vielfältigen Übungen werden sie so auf den Schriftspracherwerb in der Schule vorbereitet.

- **Kreativitätsentwicklung**

Wir bemühen uns im Haus für Kinder um ein Klima, das bei den Kindern kreative Prozesse zulässt, sie herausfordert. So schneiden sie, kleben, lochen, formen modellieren, zeichnen, malen, falten, planen, entwerfen, bauen, konstruieren, hämmern, sägen, leimen, ordnen, usw. Diese Tätigkeiten sollen die Kinder weitgehend selbständig ausführen können. Es ist spannend und attraktiv für sie, dass sie experimentieren und Eigenes ausprobieren können und dabei grundlegende Erkenntnisse gewinnen. Sich für etwas entscheiden und durchhalten, Begonnenes zu Ende führen, selbständig und verantwortlich handeln, sind dabei wichtige Lernprozesse.

Ideen und Vorstellungen werden verwirklicht, eigene Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck gebracht.

Unsere Mitarbeiterinnen ermöglichen jedem Kind sich im künstlerischen Bereich in seiner jeweiligen Entwicklungsstufe auszuleben und sich weiter zu entwickeln. Dabei steht ein eigenes Kreativzimmer zur Verfügung, das in Kleingruppen oder auch zur Einzelförderung genutzt werden kann.

- **Musik und Bewegung**

Musik fördert nicht nur geistige, motorische und soziale Fähigkeiten, sondern macht vor allem viel Spaß! Diesen durch Singen, Tanzen, Trommeln zu vermitteln, ist Bestandteil der musikalischen Erziehung.

Einmal wöchentlich findet eine Musikstunde statt, die durch einen gleichbleibenden Ablauf und viele Bewegungselementen schon den Kleinsten einen Zugang zur Musik ermöglicht.

Auch im Morgenkreis nimmt das Singen einen hohen Stellenwert ein.

Wer sich nicht bewegt, bleibt stehen.

Die motorische Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Wahrnehmung, der kognitiven Entwicklung und der Sprachentwicklung.

Die motorische Koordination wird, neben der Bewegung im Freien, in den Turnstunden gefördert, die in Kleingruppen im Bewegungsraum stattfinden.

Offene und zielgerichtete Übungseinheiten lassen die Kinder ihre Körper genau spüren.

Spielen, Erproben und Erkunden und nicht das Üben und Trainieren stehen dabei im Vordergrund.

Nicht selten staunen die Kinder über ihre eigenen Fähigkeiten.

- **Mathematische Bildung und Erziehung**

Kleine Kinder zeigen oft früh ein ausgeprägtes Interesse für Formen und Zahlen. Dieses Interesse aufzugreifen und in eine gezielte Förderung der individuellen Fähigkeiten und Begabungen eines Kindes umzusetzen, ist eine Herausforderung für alle.

Im Vordergrund steht vor allem ein positives Kennenlernen der Mathematik.

In unserer Einrichtung erobern die Kinder die Mathematik spielerisch, mit Spaß, Fantasie und Freude. Im Alltag finden sich viele Gelegenheiten, Erfahrungen mit Raum und Zeit, Ordnen, Vergleichen, Messen, Mengen und Größen zu machen.

Den Zahlen begegnen wir täglich beim Zählen im Morgenkreis, beim Abmessen der Backzutaten, bei Experimenten, bei Würfelspielen und in der Vorschule.

- **Naturwissenschaftliche Bildung**

Die meisten Kinder sind von sich aus neugierig und interessiert an Naturphänomenen.

Neugierig zu sein, ist eine wichtige Voraussetzung, damit sich kognitive Fähigkeiten entwickeln zu können.

Kinder wollen ihre Welt im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“ und mehr über Naturphänomene erfahren. Diese vielfältigen Anlässe im Alltag der Kinder lassen sich gut für die pädagogische Arbeit nutzen.

Zahlreiche Experimente werden in Kleingruppen mit und durch die Kinder gestaltet.

Die Interessen und Fragen der Kinder spielen beim Forschen und Experimentieren eine zentrale Rolle.

- **Interkulturelle Erziehung**

Interkulturelle Pädagogik schafft die Basis eines gemeinsamen Miteinanders unabhängig von Sprache, Herkunft, Lebensweise oder Religion.

Die Vielfalt an Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften aus unterschiedlichen Herkunftsländern in unserer Einrichtung ist eine Bereicherung und wird in die pädagogische Arbeit einbezogen.

Lieder in unterschiedlichen Sprachen oder das Zählen auf den verschiedenen Muttersprachen haben Raum im Kindergartenalltag.

7. Unser Alltag im Haus für Kinder

Rhythmus im Tagesablauf

Durch einen geregelten, strukturierten Tagesablauf, der sich täglich wiederholt erhalten die Kinder Orientierung und Ordnung. Er wirkt entlastend und gibt Sicherheit.

- Morgendliches Ankommen und Begrüßen
- Freispielzeit
- Morgenkreis
- Brotzeit
- Freispielzeit / Angebote / Projekte
- Körperpflege / Wickeln (Krippe)
- Mittagessen
- Zahnpflege
- Mittagsruhe / Mittagsschlaf
- Obstpause
- Freispiel / Abholzeit

7.1. Morgenkreis

Im Morgenkreis findet ein Dialog zwischen den Kindern und den Betreuerinnen über die aktuelle Situation statt. Es wird über die Anwesenheit der Kinder, das Wetter, die Befindlichkeit, den heutigen Tag oder die Jahreszeit gesprochen.

Die Kinder erzählen Erlebtes. Situationsorientiert und projektorientiert begleitet uns eine Geschichte, ein Reim, ein Lied, ein Finger- oder Bewegungsspiel durch die Woche. Anschließend geht es zur gemeinsamen Brotzeit.

7.2. Freispiel

Das Kind hat im Freispiel die Möglichkeit selbst zu entscheiden. Es darf Fehler machen, es lernt sich selbst kennen, es knüpft erste soziale Kontakte, es erlebt sich einzeln und in der Gruppe.

In dieser Zeit bestimmen die Kinder nach Absprache, mit wem, mit was und wo sie spielen wollen. Groß- und Kleingruppenangebote werden gezielt zur ganzheitlichen Förderung angeboten und durchgeführt.

7.3. Groß- und Kleingruppenangebote

gezielte Angebote:

- motorische Bewegungsangebote
- spielerische Sprachförderung
- musische und gestalterische Förderung
- Vorschulförderung
- Kreativität
- mathematische und Naturwissenschaftliche Bildung

Projektarbeit:

- Reise um die Welt
- Ernährung
- Farben
- Sinne
- Meine Familie
- Theater
- Musik und Instrumente
- Garten und Natur

7.4. Erlebnispädagogik

Immer wieder unternehmen wir einen „Erlebnistag“. Dieser gestaltet sich unterschiedlich: zum einen nach den Wünschen der Kinder, zum anderen nach Alltagssituation/Projektarbeit.

Besondere Aktionen und Ausflüge:

- Parks
- Bücherei
- Theater
- Museum
- Exkursionen in die nähere Umgebung
- Bauernhof

Bewegung ist uns wichtig. Wir gehen dazu in unseren Garten oder auf öffentliche Spielplätze in der Nähe, bei fast jedem Wetter.

7.5. Übergang zwischen den beiden Altersgruppen

Das Gesamtkonzept unserer Einrichtung sieht vor, den Kindern eine Verweildauer von der Krippenzeit bis zur Einschulung zu ermöglichen. Den Übergang von der Krippengruppe zur Kindergartengruppe bereiten wir dabei schon fließend vor. Es gibt geplante Begegnungen im Haus so z.B. durch das gemeinsame Singen einmal wöchentlich, durch die Festgestaltungen oder in der Abholzeit beim gemeinsamen Freispiel im Garten.

7.6. Vorschulförderung

Dieses Angebot ist für unsere fünf- bis sechsjährigen, also unsere "Großen." Die Mädchen und Jungen sollen an die Schule herangeführt werden.

Konzentration, Ausdauer und eine Arbeit bis zu ihrem Abschluss durchzuführen sind Teilaspekte der Vorschulförderung.

Ebenso halten wir die gezielte Sprachförderung und Grundkenntnisse in der Mathematik für eine Voraussetzung für den Schulbesuch.

Unsere Vorschulkinder übernehmen Aufgaben und Pflichten im Kindergarten-Alltag. So lernen sie Verantwortung zu tragen. Die großen Kinder sind Vorbild für die Kleinen.

Wir möchten den Vorschulkindern diese Rolle näherbringen, denn auch der soziale Aspekt gehört zur Schulreife.

7.7. Vorkurs Deutsch

Die Sprachstandsfeststellung erfolgt durch die Dokumentation von Beobachtungsbögen:

z.B. Sismik (Sprachverhalten und Interesse an der Sprache bei Migrantenkindern)

Die zuständige Grundschule übernimmt einen Teil des Unterrichts. Der Kindergarten übernimmt die verbleibenden Stunden.

8. Integrativer Ansatz / Inklusion

„Es ist normal, dass wir verschieden sind“.

Wir nehmen auch Kinder mit ganz besonderen Bedürfnissen auf, die sich auf Grund von Entwicklungsverzögerungen oder aus einem „originellen“ sozialen Verhalten ergeben.

Integration meint, dass alle Kinder die individuellen Angebote und Hilfen erhalten, die ihre Entwicklung fördern und ihre Ausgrenzung verhindern.

Integration heißt für uns, ungewöhnliche und kreative Lösungen für ein gemeinsames Heranwachsen zu finden.

Niemand soll durch seine Art ausgegrenzt werden (Inklusion).
Die Kinder lernen sich gegenseitig zu tolerieren und zu akzeptieren.

Grundlage für die positive Weiterentwicklung der Kinder ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Familien und dem Mitarbeiterteam.

Die Fördermaßnahmen werden individuell für Kinder mit Besonderheiten abgestimmt. Es besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk Oberbayern.

Um die professionelle Betreuung zu gewährleisten, gibt es bei uns einen psychologischen Fachdienst.
Zusätzlich arbeiten wir mit der nahe gelegenen Frühförderstelle zusammen.

9. Elternarbeit

Gemeinsam sind Familie und Kindertageseinrichtung für das Wohl der Kinder verantwortlich, deshalb streben wir eine vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit mit den Eltern an, da wir dies als die wesentliche Basis, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt, ansehen.

Wir messen der Eingewöhnungsphase der Kinder hohe Bedeutung bei und gestalten diese entsprechend sorgfältig. Dabei ist eine enge Kooperation und Unterstützung durch die Eltern unerlässlich.

In individuellen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern möchten wir, getragen durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung, die persönliche Entwicklung der Kinder betrachten und fördern.

Individuell versuchen wir auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern einzugehen.

Formen der Zusammenarbeit:

- o telefonischer Austausch
- o täglich stattfindende „Tür- und Angelgespräche“
- o regelmäßige Elternabende zum Kindergartenalltag
- o Themenelternabende unter Mitwirkung von Referenten
- o Begleitung in schwierigen Familiensituationen
- o Beratung und Begleitung bei der Schulwahl
- o Runder Tisch mit Eltern, Erziehern und Therapeuten
- o Entwicklungsgespräche
- o Unternehmen und Aktionen mit Kindern und Eltern

Der jährlich neu gewählte Elternbeirat pflegt den Austausch mit Eltern und Team und informiert die Eltern über aktuelles im Haus für Kinder.

Durch eine jährliche Befragung haben die Eltern zusätzlich die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern.

Der Austausch mit den Eltern und Ihre Meinung sind uns sehr wichtig. Wir sind offen für Kritik.

10. Teamarbeit / Vernetzung

Die Teamqualität prägt die Gesamtatmosphäre in der Einrichtung und ist so spürbar für alle, die die Einrichtung besuchen.

Der Satz „Die innere Qualität ist Voraussetzung für die äußere Qualität“ (J. Juran) macht deutlich, dass das Team die Basis einer pädagogischen Einrichtung darstellt.

Durch eine klare Verteilung der Handlungskompetenzen, der Aufgaben und Regeln im Team, können die Ziele der pädagogischen Arbeit entwickelt und umgesetzt werden.

Wir treffen uns wöchentlich zur Teamsitzung.

Im Organisationsteam wird der Kindergartenalltag geplant, es werden Aufgaben verteilt, und wir schauen rückblickend auf das Gruppengeschehen.

Im Fallteam sprechen wir gemeinsam mit unserer Psychologin (Fachdienst) über einzelne Kinder und planen und reflektieren unsere Arbeit.

Zusätzlich führen wir mindestens einmal jährlich einen Konzepttag durch.

Dort beschäftigen wir uns ausschließlich mit der Veränderung, Anpassung und Modifizierung unserer Arbeitsabläufe und unseres Konzeptes.

Unser Team besteht aus:

- ✓ 4 Fachkräften
- ✓ 2 Ergänzungskräften
- ✓ 2 Diplom-Psychologinnen
- ✓ Praktikanten

Darüber hinaus pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit der benachbarten Frühförderstelle, den Nachbarkindertageseinrichtungen, der Arge des Stadtteilgebietes, sowie den örtlichen Grund- und Förderschulen.

Vernetzt sind wir ebenso mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen von Diakonie, Kinderschutzbund und der Landeshauptstadt München.

In Fragen der Prävention von sexuellem Missbrauch nutzen wir die Beratung und Unterstützung von AMYNA e.V.

Weitere Informationen zu unserem Schutzkonzept finden Sie auf unserer Homepage (www.labokala.de) oder zur Ansicht in Schriftform im Eingangsbereich der Einrichtung.

11. Qualitätsentwicklung / Qualitätssicherung

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Teamarbeit ist die Sicherung und die Weiterentwicklung der Gesamtqualität der Einrichtung, dabei ist uns die Transparenz unserer Arbeit sehr wichtig.

Die Qualitätssicherung beinhaltet:

- o eine Orientierung für Fachkräfte innerhalb der Einrichtung
- o zeitnahe Informationen für Eltern über die Qualität der geleisteten Arbeit
- o Kontrolle über die kindbezogene pädagogische Arbeit
- o detaillierte Aufzeichnungen über die Entwicklung der Kinder

Die Qualität wird gesichert durch:

- o Konzeption
- o Teamarbeit
- o regelmäßiger Austausch und Reflexion im Team
- o Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- o Beobachtungen
- o Dokumentationen
- o Kooperation mit externen Fachdiensten und Einrichtungen
- o Supervision
- o Elternumfrage
- o Beschwerdemanagement

12. Ausklang

Wiese

(eine Phantasiereise)

„Du bist auf einer schönen, weiten Wiese
Du läufst durch die Wiese
Du spürst unter Deinen Füßen das Gras
es ist biegsam, weich, sommerwarm
Du hast Lust, Dich ins Gras zu legen
Du spürst das Gras unter Dir, wie eine weiche Decke
Du siehst Gräser, viele Arten
siehst bunte Blumen dort
Kleine Käfer krabbeln gemächlich
Du riechst das Gras, die Erde
Ein Schmetterling schaukelt an Dir vorbei
Du siehst, wie schön seine Färbung ist
Die Zeichnung seiner Flügel
ganz aus Samt scheinen sie zu sein
Du hörst die Bienen summen und schwirren
Du schaust auf zum Himmel
Du siehst dort oben viel
Du bist ganz ruhig, gelöst, entspannt
Ruhe durchströmt Dich
Du bist ganz ruhig und entspannt.“

(nach Müller)